

Bürgerinitiative BIEST!

Pressemitteilung Wettbewerb Erweiterung Stadthalle - 20. November 2009

Auch wenn das Preisgericht gesprochen hat, der Gemeinderat hat noch keinen Beschluss über einen möglichen Erweiterungsbau an der Stadthalle gefasst, ob gebaut wird, ist also noch fraglich.

Die Hoffnung vieler Gemeinderäte, mit dem Wettbewerb die prinzipiellen Schwierigkeiten aus dem Wege räumen zu können, hat sich nicht erfüllt, und die grundsätzlichen Bedenken der Initiative BIEST! sind bestätigt:

- falscher Standort,
- Missachtung aller städtischen Leitsätze, die die Erhaltung der Plätze (Montpellierplatz, Jubiläumsplatz) fordern, die Wohnsituation in der Altstadt verbessern und den Verkehr reduzieren und beruhigen sollen.
- ungeklärte Verkehrsanbindung,
- Verschandelung des Stadtbildes,
- keine Rücksichtnahme auf das denkmalgeschützte Ensemble,
- Abriss eines 12-Familienhauses mit sozialverträglichen Mieten,

BIEST! hat auf das alles und noch weiteres in seinem Grundsatzpapier hingewiesen (www.biest-hd.de/argumente.html).

Die Wunschvorstellung eines Teiles des Gemeinderates, "die Architekten werden das richten" entpuppt sich hier als Illusion. In der Verkehrsfrage geraten alle Wettbewerbsbeiträge auch in gravierende Widersprüche zur geplanten Neckaruferpromenade. Der Ziel- und Quellverkehr in der Altstadt von mehreren tausend Fahrzeugen pro Tag und die Andienung der Stadthalle mit Sattelschleppern und Lastwagen soll sich durch die Untere Neckarstrasse quälen. Keiner der 33 Wettbewerbsbeiträge konnte dieses Problem lösen.

Das über Jahrhunderte gewachsene Bild Heidelbergs mit der harmonischen Abfolge von Plätzen und größeren Bauten zwischen St. Vincentius-Krankenhaus und Marstall/Zeughaus wird blockhaft überbaut. Das, was Heidelbergs Ansicht von Norden so attraktiv macht, wird zerstört, das womit man wirbt, wird vernichtet, unglaublich!

Und letztlich: Prof. Gottfried Kiesow, Präsident der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, forderte vor wenigen Tagen in Heidelberg, nach Vorliegen von Ergebnissen eines Wettbewerbes müsse die Stadt in eine öffentliche Diskussion mit den Bürgern über Architektur und Notwendigkeit der Planungen eintreten. BIEST! fragt: wird die Stadt sich dazu durchringen? Für eine verträgliche Umsetzung bedarf es einer anderen Entscheidungskultur! Auswege sind denkbar und machbar: Der Standort Hauptbahnhof gehört wieder auf die Tagesordnung!

Verantwortlich:
Heidi und Dr. Jochen Goetze
Bürgerinitiative BIEST!
www.biest-hd.de
Untere Neckarstrasse 62
Tel. 06221-28585
Mail: J.Goetze@quitte.de
H.Goetze@quitte.de



www.biest-hd.de